



Rat der  
Europäischen Union

Brüssel, den 11. Dezember 2014  
(OR. en)

16764/14

AGRI 791  
AGRIORG 169

**VERMERK**

---

Absender:           Vorsitz  
Empfänger:         Rat

---

Betr.:               Die Zukunft des Milchsektors  
                       - Gedankenaustausch

---

Im Hinblick auf die Tagung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 15.-16. Dezember 2014 erhalten die Delegationen in der Anlage einen Fragebogen des Vorsitzes zur Zukunft des Milchsektors.

### **Die Zukunft des Milchsektors**

Milch wird in ausnahmslos jedem Mitgliedsstaat erzeugt. Darüber hinaus nimmt Milch als einzelner Erzeugnissektor mit rund 15 % des Werts der landwirtschaftlichen Erzeugung in der EU den ersten Platz ein. Als führender Exporteur zahlreicher Milchprodukte ist die EU ein wichtiger Akteur im weltweiten Milchhandel; aufgrund seiner wirtschaftlichen, sozialen und regionalen Bedeutung handelt es sich somit um einen entscheidenden Bereich der Landwirtschaft.

Langfristig sind die Aussichten recht positiv, da der Anstieg der weltweiten Nachfrage insgesamt dem Sektor neue Möglichkeiten eröffnen könnte.

Doch werden sich in den nächsten Jahren zahlreiche Herausforderungen stellen. Die Krise von 2009 hat gezeigt, dass die Liberalisierung des Marktes und die Abhängigkeit von den internationalen Märkten eine erhöhte Marktinstabilität und Preisvolatilität nach sich gezogen haben. Erhöhte Volatilität kann zu gravierenden wirtschaftlichen Krisen führen und insbesondere in den anfälligsten Bereichen die Entwicklung nachhaltiger Geschäftstätigkeit und Erzeugung gefährden.

Das neuerliche Russland-Embargo hat die kurzfristige Unsicherheit auf dem Markt noch erhöht. Die Preise für europäische Milchprodukte sind seit der Ankündigung des Embargos beträchtlich gesunken. Demzufolge erfordern die Aussichten für den Anfang des Jahres 2015 größte Aufmerksamkeit, insbesondere angesichts der Tatsache, dass einige Landwirte durch die Zahlung der Zusatzabgaben im letzten Jahr der Quoten noch zusätzlich belastet werden könnten. Dies könnte zu einer in politischer und sozialer Hinsicht heiklen Situation führen.

Die Verfügbarkeit von Marktinformation und Transparenz im Milchsektor ist die Voraussetzung für eine wirksame Nutzung der verfügbaren Instrumente. Vor diesem Hintergrund richtete die Kommission im April 2014 die Beobachtungsstelle für den Milchmarkt ein, was von vielen Interessengruppen als ein wichtiger Schritt betrachtet und begrüßt wurde.

Angesichts der jüngsten Verschlechterung der Bedingungen am Milchmarkt und im Lichte des bevorstehenden Endes der Milchquotenregelung ist es wichtig und notwendig, Überlegungen zu folgenden Fragen anzustellen:

1. Betrachten Sie die Marktvolatilität in naher Zukunft als eine der größten Herausforderungen? Welche Instrumente könnten eingesetzt werden, um der Marktvolatilität zu begegnen?
2. Wie könnte die Beobachtungsstelle für den Milchmarkt weiter verbessert werden, um zu einer umfassenden, wirksamen und zeitnahen Analyse von Marktschwankungen beizutragen?
3. Welche Maßnahmen könnten Landwirten helfen, die möglichen Auswirkungen der Beendigung der Milchquotenregelung zu verkraften – beispielsweise die Möglichkeit, die Zusatzabgaben für 2014/2015 als Jahresquoten in zinsfreien Raten zu zahlen?

---